

LINGER, Kranewitt (1983) 193f. Läßt sich nach KURSCHAT-FELLINGER a. a. O. 17 keiner Übersetzungsgruppe zuordnen. Näheres zum Traktat s. VL² 5, 338–340.

Hs. 189

Mystische Sammelhandschrift

Papier · 268 Bl. · 20,5 × 15 · 1469

127^r–130^r am oberen Rand und 210^v–262^r vereinzelt am Seitenrand wenig Textverlust durch Beschnitt · (1 + VI)¹³ + 6 VI⁸⁵ + V⁹⁵ + (VI – 4)¹⁰³ + VI¹¹⁵ + (VI – 1)¹²⁶ + II¹³⁰ + 8 VI²²⁶ + IV²³⁴ + 2 VI²⁵⁸ + V²⁶⁸ · Lagenzählung I–VIII (13^v–96^r), abgesehen von I (13^v oben rechts) jeweils auf der 1. Seite oben links; von einer weiteren Lagenzählung (jeweils auf der 1. Seite unten rechts) nur 5 Zahlen (fast) vollständig erhalten: 4 (38^r), II (116^r) und 19–21 (203^v–227^r) · Schriftraum bis 102^r 13–13,5 × 9–9,5, 104^r–126^r und 262^v–268^v 15–17 × 11–12, 127^r–130^r 18,5–19 × 13, 131^r–210^v 14–15 × 9–10,5 und 210^v–262^r 15–17 × 10–13 · bis 102^r und ab 131^r 20–26, 104^r–126^r 26–28 und 127^r–130^r 31–34 Zeilen · mehr oder weniger in Kursive übergelassene Bastarda, 4 Hände (1: 2^r–102^r und 131^r–210^v; 2: 104^r–126^r und 262^v–268^v; 3: 127^r–130^r; 4: 210^v–262^r) · Rubrizierung fehlt bzw. ist nicht ausgeführt; fehlende Anfangsbuchstaben bei Hand 1 und 2 · (im 19. oder 20. Jh. restaurierter) brauner spätmittelalterlicher Lederbd mit Streicheisenmuster; Rücken erneuert; Reste einer Riemenschließe · als Lagenfalze der ersten acht Lagen dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs; bei den letzten drei Lagen dienen als Lagen- und Ansatzfalze Fragmente von 2 deutschen Pergament-Hs. des 15. Jhs.

Der Text von 2^r–102^r wurde 1469 beendet (102^r). Nach dem Ergebnis der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD trifft das in etwa auch für die Texte ab 131^r zu. Ob der von PICCARD für 104^r–130^r ermittelte wahrscheinliche Zeitraum der Beschriftung von 1455–1458 zutrifft, ist wegen der Identität der Schreiberhände von 104^r–126^r und 262^v–268^v fraglich · 1^r oben rechts, mit Bleistift: 12 (ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG).

Mundart: süddalemanisch (mit je nach Hand verschiedenen starken schwäbischen Einschlägen).

H. HILG, Das ›Marienleben‹ des Heinrich von St. Gallen. Text und Untersuchung (1981) 21–23.

1^v (außer Federproben) leer.

2^r–102^r 40 MYRRHENBÜSCHEL VOM LEIDEN CHRISTI. [F] *asciculus mirre dilectus meus michi etc.* (Ct. 1,12). *Süß und also spricht die andechtige mitlidende minerin von der bitterkeit irs herczen von lidens wegen ires gisponczen ... und danckendt gott dem herren von dem alles kumpt und sy sin namen gisegnet. Amen. ›In dem jor als man czalt M CCCC° LXVIII jor‹.* Darunter, von anderer Hand: 1523. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. HILG a. a. O. 22; VL² 6, 834f. – 102^v–103^v (außer Federproben 102^v) leer.

104^r–121^v MEISTER ECKHART (?): PREDIGTSTÜCKE VON DER LIEBE GOTTES. ¹(104^r–115^v) [D] *iliges deum tuum ...* (Mt. 22,37 par.). *Unser her sprach: Du solt dinem herren got minnen ... von allem dim hertzen die ist die minne gotz ... sy bringent in hin zu° den ewigen fröden des helff uns got allen amen.* ²(115^v–120^r) *Nun hailgen: Lipplichen dinge die sind uss wirckende die frucht des bomes ... durch die tugende siner göttlicher nature amen.* ³(120^r–121^v) *Nun spricht ain haidenscher maister ain edel wort: Die creatürliche*

übung blendet die vernünfft ...-... wann damit über windest du alle ding amen. Dem schriber ain ave Maria. Vgl. HILG a. a. O. 22. Bei QUINT, Unters. 1, 23f. (Nr. 13) vorliegende Texte in anderer Anordnung.

122^r–126^r 10 LIEBESTRÄNEN ALS WEG ZUM EWIGEN LEBEN. *Es begert ain güt mensch XXXI jar an unserm herren was der nächst weg wâr zu° ewigem leben ...-... da hõrent dise ding zu°. Also verschwain gott mit dem liecht amen. – 126^v leer.*

127^r–130^r MESSERKLÄRUNG mit Angabe von 7 Nutzen der Messe. *Dis nach geschribnen wort spirechet (!) Hono[r]ius in dem bûch das haisset gemma anime: Dz unser her Jhesus Cristus haut zu° dem ersten maul die hailigen mess angesehen nach der ordnung Melchisedech ...-... die sûnder ablaus die selen ruow und verdienung der hailigen cristenhait etc. Mit Zitaten aus Honorius Augustodunensis und Thomas von Aquin. – 130^v leer.*

131^r–153^v HEINRICH VON ST. GALLEN (?): MARIENLEBEN, KAP. 4. [In] *der zit hett sich verlouffen das gott der ewig vatter hett abgelassen von sinem zorn gen menschlichen geschlâcht ...-... und gab im den segen und also schied er von ir mit grossen frõden etc. Deo gracias. Druck (mit Benutzung der Überlieferung dieser Hs.): HILG a. a. O. 146–168. Vgl. VL² 3, 742–744.*

154^r–203^v HEINRICH VON ST. GALLEN (?): MAGNIFICAT-AUSLEGUNG. [S]ant Lucas schriipt uns in sinem ewangelio in dem ersten cappitel und spricht: *Do Maria die zart hochgelopt junckfrow hett empfangen ...-(203^r) ... lob sy gott ... als er ist gewesen (203^v) von angeng un nun und alweg und ewiklichen. Amen etc. Druck: Hg. von W. LEGNER (1973) 27–77. Vgl. VL² 3, 742 (mit Nennung dieser Hs.).*

203^v–210^v HEINRICH VON ST. GALLEN (?): MARIENLEBEN, KAP. 1, TEIL 1. *Do gott der vatter schüff Adam und Evam da beschüff er sy an allen gepreden ...-... Do hett die wißhait ir bottschaft widerbracht von gott in den raut der tugenden. Amen. Bricht ab. Druck (mit Benutzung der Überlieferung dieser Hs.): HILG a. a. O. 123–128 (bis Z. 135). Vgl. VL² 3, 742–744.*

210^v–262^r GEISTLICHE PILGERSCHAFT in den 44 Tagen der Fastenzeit. *Es ist ze wissend das des menschen leben wirt gelichnet ainer bilgerschaft hie in dissem jamertal. Item an dem ersten tag der fasten so haut sich ain bilgerin an dem morgen frûg ufgehept und ist komen in die kierchen da haut er gehõrt wie da Yohel gesprochen haut: Kerend ûch zû mir ... (Ioel 2, 12) ...-... ich hann ûch geben ain bispiel wie ich getân hab das ir ouch also tiegind (Jo. 13, 15). Jeweils Betrachtungen über Lesung und Evangelium, belehrt von einem Bruder.*

262^v–263^r ABLASS- UND STATIONSVERZEICHNIS für acht Kirchen Roms. Kurzfassung. *Item die erst kierch ist zu° sant Johannes da ist XLVIII jar appllas ...-... Item die achtend kierch ist zu° sant Frantziscus ... und in der karwochen all tag ist statzion etc. Näheres s. HILG a. a. O. 23. Die achte Kirche ist den sonst üblichen 7 Hauptkirchen hinzugefügt. Deren Reihenfolge nach der bei A. WEISSTHANNER, Mittelalterliche Rompilgerführer, in: Archivalische Zeitschrift 49 (1954) 59 b–63 b gedruckten lateinischen Fassung: 4, 2, 3, 5, 6, 7 e und 7 a.*

263^v–268^v ÜBER DIE WAFFEN CHRISTI. *Item der strick der am ersten am elberg ward gelect an den halß unsers heren Jhesu Christi ist alweg gewesen im tempel . . .–. . . die sind cristan worden ainer hies Ysac der ander Nudius. Item all wauffen sind genomen us dem temp^(el). ›Amen‹.*

Hs. 192

Marienenleben

Papier · 384 Bl. · 21 × 14,5 · um 1430–1432

30 VI³⁶⁰ + 2 V³⁸⁰ + 4³⁸⁴; Bl. 248–251 zum größeren Teil ausgerissen, Textverlust; letzte Lage nachträglich aus Einzelblättern zusammengestellt (genäht), kein Textverlust feststellbar · Reklamanten · Schriftraum 15–16 × 9 · 20–25 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; Überschriften teilweise in Textura · rubriziert · ehemals heller Lederbd der Zeit mit Streicheisenlinien; Reste von 2 Schließen (von vorn nach hinten) · als jetzt freistehende Spiegel dienen Fragmente je einer lateinischen Pergamenturkunde des 15. Jhs, ausgestellt von der Straßburger Kurie (hinten: 1408); vorne ist der Propst des Augutinerchorherrenstifts Ittenweiler (Unterelsaß) genannt · als Lagenfalze dienen teilweise Fragmente von mindestens 2 lateinischen Pergamenthandschriften (darunter Urkunden?) des 14. und 15. Jhs (Lagenfalz 354/355, 14. Jh.: Aelius Donatus, *Ars minor* 29, 39–42; nach P. SCHWENKE, *Die Donat- und Kalendertypen*, 1903, S. 45).

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1430–1432 · vorderer Spiegel unten, kopfstehend, 15. Jh.: *Dis bûch ist der Tegelerin gesin* · Rücken weiß gestrichen; unten Schild mit der Signatur: *C III 3^m* (weist auf Herkunft aus einem Jesuitenkolleg – Freiburg? Rottenburg? – hin) · im CAT. MSS. 11^v · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 15.

Mundart: oberrheinisch.

1^r leer.

1^v–384^r MARIENLEBEN. ›*De conceptione beate Marie virginis*‹ (Rest der Seite leer). (2^r) *Es spricht sant Jheronimus von dem lobe unser lieben frôwen . . .–. . . und enmag nieman dz bilde gesehen dan zû sûben ziten also wir vor geseit hant etc. etc. etc.* Kompilation von übersetzten Exzerpten aus Legenden, Traktaten und Visionsberichten zum Leben Mariens. Näheres s. H. HILG, *Das ›Marienenleben‹ des Heinrich von St. Gallen* (1981) 398 f. (Anhang); VL² 6, 12 f. – 111^v und 384^v leer.

Hs. 193

Bonaventura: Lignum vitae in deutscher Übersetzung und Exegese

Papier · 312 Bl. · 21 × 15,5 · Klarissenkloster Gnadental, Basel · um 1479–1483

4 VI⁴⁸ + (IV + 4)⁶⁰ + 5 VI¹²⁰ + 2 VII¹⁴⁸ + IV¹⁵⁶ + 13 VI³¹²; Bl. 51 und 57 sind Einzelblätter, die ursprünglich mit Bl. 58 und 52 je ein Doppel-Bl. bildeten und zur Berichtigung der gestörten Textabfolge